

# Masken

Von LadyTamyra

## Kapitel 5: Gestohlene Kinder

Hallo!

Da bin ich wieder. Ich entschuldige mich erneut für die lange Wartezeit. Feiertage, Schule, Skilager und der übliche Rest kamen mir dazwischen....Jedenfalls geht's hier jetzt weiter mit Masken!

### Gestohlene Kinder

Die vier sahen sich an und dann wieder zurück zu ihren Lehrern. „Was genau..“ „... meinen sie?“ fragten Fred und George in ihrer gewohnten Art. „Na, zum Beispiel was für Wesen sie sind.“ schnarrte Snape. „Woher wollen sie denn wissen, dass wir magische Wesen sind?“ rief Ginny schon fast aufgebracht. Dieses Mal war es allerdings Salazar, der antwortete: „Wegen ihren Blicken in der Großen Halle bei der Verkündung des neuen Gesetzes und ihre jetzige Reaktion hat das noch einmal bestätigt, junge Lady.“ Besagte junge Lady lief tatsächlich ein bisschen rot an, ob das allerdings an der Bezeichnung lag oder aufgrund ihrer etwas übertriebenen Reaktion konnte keiner sagen. Auch wusste keiner, was genau jetzt zu sagen war. Godric selbst war es ziemlich egal, ob sie wussten was oder wer er war. Allerdings müssten sie schweigen können. Denn was würde wohl passieren, wenn herauskäme, das Godric Gryffindor noch lebte und dazu eines der bösen magischen Kreaturen war? Er wollte lieber kein Risiko eingehen.

„Macht euch keine Sorgen, ich denke, niemand der hier Anwesenden würde euch verraten.“ Es war Draco, der anscheinend ihre Sorgen an ihren Mimik abgelesen hatte. Und er war sich seiner Sache sicher. Bei Severus wusste er es sowieso und den anderen Lehrer kannten er und Blaise seit klein auf, unter seinem richtigen Namen. Sie hätten gerne gewusst, woher ihre Eltern Salazar Slytherin kannten, doch egal wie oft sie fragten, eine Antwort bekamen sie nie.

Die vier sahen sich an, trotz dem Gesagten unsicher, was sie nun tun sollten. Es war Ginny, die ihren gesamten Mut zusammenkratzte und sich als erste traute: „Also, ich bin zum Teil Vampir, die andere Hälfte Dunkeldämon und wer meine Eltern sind, weiß ich nicht.“ Damit übernahmen die Zwillinge das Wort: „Wir sind...“ „...reinblütige Feurdämonen und...“ „wissen ebenfalls nicht, wer...“ „...unsere Eltern sind.“ Ihre Gegenüber starrten leicht, auch wenn man es Snape und Sal nicht ansah. Wer hätte denn bitte so etwas vermutet oder auch nur gedacht? „Gut, dann übernehme ich mal. Mein richtiger Name ist Godric Gryffindor und ich bin ein Schattenengel.“ Jetzt wurden sie richtig angestarrt. Gut, Salazar starrte nicht Ric an, immerhin hatte er vorher schon gewusst, was sein Schatz war. Aber die anderen drei könnten

sogenannte gestohlenen Kinder sein.

Seit vielen Jahren passierte es, dass Kinder magischer Wesen gekidnappt werden. Soweit man weiß, werden sie entweder in eine magische Familie oder ein Muggelwaisenhaus gegeben. Natürlich nachdem Banne auf sie gelegt wurden, die ihr Aussehen veränderten und ihre Fähigkeiten unterdrückten. Diese brechen zur Umwandlung durch die Menge freigesetzter Magie meist nur teilweise und können dadurch große Schmerzen verursachen. Der Körper versucht weiter sich umzuwandeln und arbeitet deshalb gegen die starken Banne und kann sie nicht richtig, teilweise oder ruckartig nur lösen und dies führt zu extrem starken Schmerzen. Die wenigsten überleben es, die meisten erliegen dem Schmerz noch bevor ihnen geholfen werden kann. Also haben die zwei hier vor ihm sitzende Feurdämonen entweder eine ungesund hohe Schmerztoleranz oder jemand hat die Banne gelöst.

„Wie habt ihr es geschafft, zu überleben?“ So wie es aussah, hatte Severus ziemlich ähnliche Gedanken wie Salazar. „Nun ja...“ „...Charlie und Bill haben...“ „...bemerkt, dass auf uns...“ „...Banne liegen...“ „...und da Bill Fluchbrecher ist...“ „...hat er sie gebrochen.“ Meinten die Zwillinge. Ginny führte das noch etwas weiter aus: „Auch bei mir haben sie es bemerkt und gebrochen. Danach legten sie einfach Illusionen über uns, damit es nicht auffiel.“

„Das erklärt natürlich einiges. Aber ihr wisst wirklich nicht, wer eure Eltern sind? Vielleicht könnte Sev ja diesen einen Trank brauen, der die wahren Eltern anzeigt. Das würde allerdings einige Zeit dauern, der Trank muss eine ganze Weile köcheln.“ Draco war aufgeregt Er bemerkte nicht einmal, dass er Snape beim Spitznamen genannt hatte.

Ginny, Fred, George und Godric waren überrascht. Warum war der junge Malfoy so aufgeregt?

Sie konnten ja nicht wissen, dass die Familie Malfoy eine Tochter hatte, ein Jahr jünger als ihr Sohn. Doch das Mädchen gehörte nun zu den gestohlenen Kindern. Alles, was Draco noch von ihr wusste, war, dass sie malfoysche blonde Haar hatte und er sie damals, selbst in dem jungen Alter, geradezu vergöttert haben soll. Ein Jahr nach ihrer Geburt wurde sie gestohlen. Es war Dracos gutes Recht, zu hoffen, sie wiederzufinden.

„Draco hat Recht. Wenn sie wollen, helfen wir ihnen gerne.“ Snape übergang einfach die >Nennung seines Spitznamen.

Jetzt war es allerdings an den Anderen, überrascht zu sein. Denn sie guckten alle etwas ertappt drein, wenn auch eine gute Portion Stolz und auch ein schelmischer Glanz dabei war.

„Nunja, dafür ist es leider etwas zu spät. Der Trank müsste eigentlich bald fertig sein.“ Meinte Ginny äußerst stolz. Und das durfte sie auch ruhig sein, denn der besagte Trank war recht kompliziert.

„Aber, wie kommen sie denn an das Rezept, geschweige denn die Zutaten?“ Snape war wirklich überrascht, zeigte es aber nicht. Alles eine Frage der Übung. Doch auch war er entsetzt, denn an das Rezept zu kommen war schwer, er selbst besaß es nur, weil er einer der selten gewordenen Tränkemeister war. Und auch war ein Großteil der Zutaten hochgiftig und selten.

„Mit dem Rezept konnte ich aushelfen. Es lag noch in einem alten Buch in Gringrotts. Sollte eine Kopie davon aufbewahren, für den Fall. Ich selbst kann damit ja eh nicht so viel anfangen.“ Godric, natürlich, nicht weiter verwunderlich.

„Und die Zutaten...“ „...kommen von uns.“ Die Zwillinge. An was kamen die beiden

eigentlich nicht ran? „Durch den Laden...“ „...haben wir die Erlaubnis...“ „...giftige und seltene Zutaten zu...“ „...kaufen und mit ihnen zu experimentieren.“ „In bestimmten Räumen zumindest.“

Snape schnaubte. Seine Beherrschung ging gerade etwas den Bach runter. Aber immerhin gab das Ministerium Erlaubnisscheine, die eigentlich für Tränkemeister wie ihn gedacht waren, schon an gerade erwachsen Gewordene!

„Gut, da wir euch anscheinend damit nicht weiter helfen können, bieten wir euch unsere Hilfe eben so an. Wenn ihr bei irgendetwas Hilfe benötigt, sagt es einfach.“ Ginny, die am höflichsten von ihnen sein konnte, wenn sie es denn nur wollte, antwortete: „Wir danken ihnen, Sir, und werden sicherlich irgendwann einmal auf ihr Angebot zurückkommen.“

„Da ihnen Godric vertraut, werde ich es ihm nachtun. Mein Name ist Salazar Slytherin und ich bin ein Vampirlord. Wenn sie einverstanden sind, können wir uns auch duzen.“ Salazar warf überrascht, als er bemerkte, dass nur die Zwillinge ihn erstaunt ansahen. Alle drei Weasleys nahmen das Angebot an, sich gegenseitig zu duzen, natürlich nur im Privaten. Wie sähe es denn aus, wenn plötzlich Lehrer und Schüler sich duzen würden?

„Gut, noch eine Frage, dann können sie in den Gemeinschaftsraum zurückgehen. Ms Weasley, warum waren sie nicht überrascht, als Salazar ihnen erzählte, wer er ist?“ Auch Snape war die fehlende Reaktion aufgefallen.

„Das ist ganz einfach. Ric hatte mir mal erzählt, wen er liebte. Das muss irgendwann in den Sommerferien gewesen sein, glaube ich. Ist ja auch egal. Jedenfalls habe ich dann seine Blicke an dich, Salazar, gesehen, und einfach eins und eins zusammengezählt. Ric hat dich immer total in Gedanken verloren angesehen, wenn er dachte, es würde keiner hinschauen. Hat mich eh gewundert, dass es sonst keiner mitbekommen hat. Zumindest soweit ich weiß...“ Das war Ginnys Erklärung. Alle Männer im Raum starrten sie an. Ric hatte gar nicht mitbekommen, dass er Sal angestarrt hatte. Zumindest hatte er gedacht, es hätte keiner bemerkt. Das Ginny es bemerkte, nannte er, wie auch die anderen männlichen Wesen im Raum, weibliche Intuition. Er wollte jetzt auch lieber nicht darüber nachdenken, wie viele andere weibliche Wesen es mitbekommen hatten.

Wie gesagt gingen die Schüler nach einer Verabschiedung zurück in den Gemeinschaftsraum, wo sie noch etwas quatschten und Hausaufgaben erledigten.

Das wars auch schon wieder.

@Anilay&Kagomee16: Vielen Dank für eure lieben Kommentare! Ich hoffe, euch und natprlich allen anderen Lesern hat dieses Kapitel gefallen!

Also, sollte es zu Fragen, Problemen und/oder Kritik kommen, ruhig raus damit! Ich bin mir nämlich nicht sicher, ob es alles verständlich formuliert ist...Und falls noch wer Wünsche für Pairings hat, kann er es auch ruhig sagen. Würde mich drüber freuen,

LG, Sunny\_Sunshine